

Perspektive inCLOUsv Digitale Plattform als Wärmequelle in frostigen Zeiten

Von Noémie Walser

Meine Güte, das ist er also. Der virtuelle Begegnungsraum. Staunend stehe ich mitten im lichtdurchfluteten Saal, während mich seine Premium-Architektur mit integrierter Sitzheizung dahinschmelzen lässt. Ganz ehrlich? Ich kann es selbst kaum glauben, wie sehr mich die Qualität seiner Ausstattung auch offline bereichert!

Während die Regale im Supermarkt leergehamstert wurden und der Bundesrat die ausserordentliche Lage verkündete, wurde die Online-Plattform öffentlich für alle zugänglich gemacht. Seit diesem Entscheid verfolgte ich aufmerksam, wie sich die Angebote auf inCLOUsv entwickelten. Es freute mich zu sehen, wie rege die Teilnahme an den täglichen Live-Diskussionen war und wie wir uns gegenseitig ermutigten und bestärkten. In wohlwollender Atmosphäre wurden Fragen, Sorgen, Witze und Erfahrungen ausgetauscht. Dabei spürte ich eine Art Zusammenhalt und das Bestreben, dieses Corona-Boot gemeinsam wieder an Land zu paddeln.

Während des Paddelvorgangs bekam ich die Anfrage, selbst eine Live-Diskussion zu leiten. Das entgegengebrachte Vertrauen berührte mich sehr, weil ich ja auch über heimische Kugelfische oder die Beschaffenheit von Wasserkefir hätte sprechen können. Motiviert war ich dabei, meinen kleinen Teil zum Gelingen der Plattform beizutragen.

In rasantem Tempo wurde das Angebot weiter ausgebaut. Nun gab es sogar Live-Chats mit Video und die zusätzliche Anfrage, den «Generationentalk» in Co-Moderation mit Marcel Wisler zu leiten. Ich stand vor neuen Herausforderungen. Schmunzelnd fragte ich mich, ob ich nun an meiner Frisur arbeiten müsste und die digitalen Dehnübungen hinkriegen würde, da ich weniger zur technischen Elite gehöre. Die Aufgabe bedeutete für mich aber nicht nur die Erweiterung meiner digitalen Komfortzone,

«In wohlwollender Atmosphäre wurden Fragen, Sorgen, Witze und Erfahrungen ausgetauscht. Dabei spürte ich eine Art Zusammenhalt und das Bestreben, dieses Corona-Boot gemeinsam wieder an Land zu paddeln.»

sondern auch einen Quantensprung in meiner persönlichen Entwicklung. Der Schritt, sichtbar zu werden und mich zu zeigen, leitete eine grosse innere Veränderung ein. Die Aufgabe rüttelte ordentlich an meinem Glaubenssatz, nicht gut genug zu sein. Weil ich ihn neu verhandeln wollte, wagte ich mich an dieses Format. Das Feedback zu den Video-Beiträgen war äusserst positiv, und ich wusste gar nicht, wohin mit all der überwältigenden Freude. Da wollte ich nicht nur Konfetti, sondern ganze Locher werfen!

inCLOUsv ist nicht nur sympathisch, sondern schaurig alltagstauglich!

Die vielen Diskussionen und Chats machten mir wieder deutlich, dass das Leben auch in der Krise weitergeht. Kleine und grosse Veränderungen gehören zur Grundausstattung des Lebens einfach dazu. Sich einer ausserordentlichen Lage anzupassen, ohne das Paddel aus den Händen zu geben, leben mir die Verantwortlichen der Plattform wunderbar vor. Das bedeutet, neue Ideen auszuprobieren, Feedbacks umzusetzen und den Mut zur Veränderung zu haben. Dabei all die Bereiche links (oder meinerseits auch rechts) liegen zu lassen, die nicht auf Resonanz stossen, und weiterzumachen mit dem, was sich gut anfühlt. Geht es im Leben denn nicht genau darum?

Die Vorgehensweise der Verantwortlichen hat mich so beeindruckt, dass ich das Anpassen an die Situation in meinem Alltag direkt umsetzte. Da ich ausserhalb der Plattform sehr ausgelastet war, fokussierte mich in der Zeit des Lockdowns auf die Live-Chats und das Lesen der täglichen inPosts. Ein inPost hat es mir ganz besonders angetan – da ging mir derart ein Licht auf, dass nicht einmal Pyrotechnik mithalten konnte! Es handelte sich um einen Test, wie ich mein Nervensystem am besten regulieren und somit Entspannung im Alltag finden konnte.



Mir fiel es wie Schuppen von den Augen! Plötzlich ergab es Sinn, dass ich auch an warmen Frühlingstagen die Sitzheizung im Auto anwerfe oder meine Liebe zu Flauschsockli derart ausgeprägt ist. Zu verstehen, dass mich alles beruhigt, was mich erwärmt, macht mein Leben wirklich besser.

Plattform fürs Leben

Die Plattform geht für mich über den Bildschirm-Horizont hinaus, weil sie mir wertvolle Impulse liefert für die Veränderungen, die in meinem Leben gerade anstehen. Sie passt sich ortsunabhängig dem eigenen Bio-Rhythmus an. Problemlos kann ich nachts um zwei bei romantischem Monitorlicht Beiträge lesen oder mich von Video-Chats berühren lassen. Das macht inCLOUsv in meinen (mittlerweile schuppenfreien) Augen so schaurig alltagstauglich.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Plattform weiterhin wichtige Anker anbietet, wenn die Wellen des Lebens etwas frischer daherrollen. Ich stelle mir einen Austausch mit dialogischem Charakter vor mit Menschen, die mit ihren Sichtweisen zum Paddeln ermutigen. Ich würde mir auch künftig dieselbe Qualität an Artikeln und Formaten wünschen, die dabei helfen, nicht nur erfolgreich ans Land der eigenen Träume zu gleiten, sondern immer mehr zur inneren Stärke zu finden. Schliesslich würde ich

mir eine Verlagerung des Schwerpunktes wünschen, da wir das Corona-Boot hoffentlich bald erfolgreich an Land geschaukelt haben. Ganz viele engagierte Mitarbeiter*Innen sorgen dafür, dass uns dieser virtuelle Austausch völlig kostenlos zur Verfügung steht. Das ist wundervoll und alles andere als selbstverständlich!

Es wäre grossartig, wenn die Plattform weiterhin aktiv genutzt würde, damit die reichhaltigen Impulse auch im Offline-Modus ihre Wirkung entfalten dürfen – wie in meinem Fall. Durch die Plattform konnte ich mich persönlich weiterentwickeln und sogar eisige Glaubenssätze langsam auftauen. Heute strahle ich, wenn ich mit der höchsten Stufe meiner Sitzheizung durch die Gegend kurve. Wenn ich mich selber besser kenne, brauche ich auch in frostigen Zeiten weniger Energie. Somit kann ich sie für Herzensprojekte einsetzen, die mich von innen wärmen – z.B. für das grossartigste Projekt, das es gibt: das eigene Leben zu leben.

Noémie Walser

Bloggerin

► www.noemie-erzaehlt.ch